



Victor Smolski (l.) und Peavy Wagner von „Rage“ waren von dem Workshop mit Dillenburgern Schülern angetan. (Foto: privat)

Metalrocker spielen Lehrer

Die Band „Rage“ gibt im Dillenburg Gymnasium „Nachhilfe“

Dillenburg (red). Metal-Riffs statt Schulglocke hieß es am vergangenen Wochenende für Schüler der Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO) in Dillenburg. Bereits zum zweiten Mal packte mit Rage eine der besten deutschen Metalbands ihre Instrumente für einen freiwilligen Workshop aus. An diesem Tag stand für die Gymnasiasten und Gast-Teilnehmer Hardrock auf dem Lehrplan.

Schon im Juni war die international renommierte Band aus dem Ruhrgebiet einmal an der Dill zu Gast gewesen. Damals stand die individuelle Instrumentalarbeit im Fokus. Die zweite Nachhilfestunde in Sachen Metal hatte nun das Zusammenspiel als Band zum Schwerpunkt. „Eine tolle Sache. Rage ist nach Silbermond die zweite Top-Band, die mit unseren Schülern in einem Workshop musiziert“, freuten sich die Musiklehrer Armin Müller und Ulrich Kögel über professionelle Schützenhilfe.

Im Frühjahr 2008 war die Zusammenarbeit mit der Popband „Silbermond“ im Rahmen des Projekts „Stars für die Schule“ zustande gekommen. Dass mit Rage nun Veteranen der deutschen Metal-Szene als Gastdozenten im Gymnasium auftraten, verdankt die Schule einem ihrer Oberschüler.

Nach dem Silbermond-Projekt hatte Timm Klingelhöfer mit seiner Lieblingsband Kontakt aufgenommen, um sie für einen ähnlichen Workshop zu begeistern.

Am Rand eines Festivals erfolgte das erste Treffen, und „wir sind sofort in Kontakt gekommen, die Band ist kein bisschen abgehoben, sehr fan-nah und zeigte gleich Interesse“, erinnert sich der Schüler der Jahrgangsstufe 13.

Daraufhin besuchte Gitarrist Victor Smolski die Schule,

um sich vor Ort ein Bild zu machen. „Mir hat gefallen, wie engagiert und professionell Schüler und Lehrer bei der Sache waren“, lobte der diplomierte Absolvent der Musikfachschule Minsk die Arbeit am Gymnasium.

■ Von Dillenburgern Schülern angetan

Vor rund einem halben Jahr kümmerten sich Rage erstmals um die musikalische Früherziehung des Metal- und Rocknachwuchses. „Bei solchen Gelegenheiten muss man als Band schon die Hosen runter lassen: Das geht nur mit einer gewissen Qualität“, weiß Peter „Peavy“ Wagner (Bass und Gesang), der Rage vor 25 Jahren gründete.

Einem größeren Publikum ist die Band durch ihren Song „Straight to Hell“ in Michael „Bully“ Herbig's Klamaukfilm „Der Schuh des Manitu“, ihren Auftritt bei Stefan Raabs „Stock Car Crash Challenge“ und ihrem dritten Platz beim „Bundesvision Song Contest 2009“ bekannt geworden.

An spielerischer Finesse und technischer Qualität mangelt es dem Trio nicht, gilt Victor Smolski, der die Unity Music School in Hamm betreibt, doch als einer der besten Gitarristen im internationalen Metal-Zirkus, und auch Drummer André

Hilgers hat sich bei verschiedenen Bands seine Sporen verdient. Gastsängerin und Vocal-Coach Jen Majura nahm die jungen Nachwuchssänger unter ihre Fittiche.

Während in anderen Räumlichkeiten das Orchester gerade die „Fluch der Karibik“-Suite probte, rockten im Schulfoyer Rage auf der Bühne und spielten ihre technisch komplexen Kompositionen so perfekt und professionell wie im Konzert.

Anschließend erklärten sie, wie der jeweilige Song aufgebaut ist, was man beim Songwriting beachten sollte, wie wichtig der Soundcheck ist, warum eine gute Phrasierung beim Texten gut für die Gesangsmelodie ist und dass das Timing vom Drummer bestimmt wird.

„Ein gutes Solo und ein tolles Riff zeichnen kleine Akzente und Variationen aus“, gab Saitenvirtuose Smolski den Schülern mit auf dem Weg. Am Ende wurde noch improvisiert und gejammt.

„Es ist ein spannendes Erlebnis, unsere 30-jährige musikalische Erfahrung mit diesen talentierten Schülern zu teilen“, zogen Rage ein positives Fazit, und sie wollen nicht das letzte Mal in Dillenburg gewesen sein. Im Februar erscheint das neue Album „Strings To A Web“, im März startet die große Europatour.

„Im Moment planen wir mit der Band eine Warm-Up-Show vor dem offiziellen Tourstart oder eine Special Show nach der Tour in der Nassau-Oranien-Halle“, verriet Armin Müller, Ulrich Kögel und Timm Klingelhöfer.